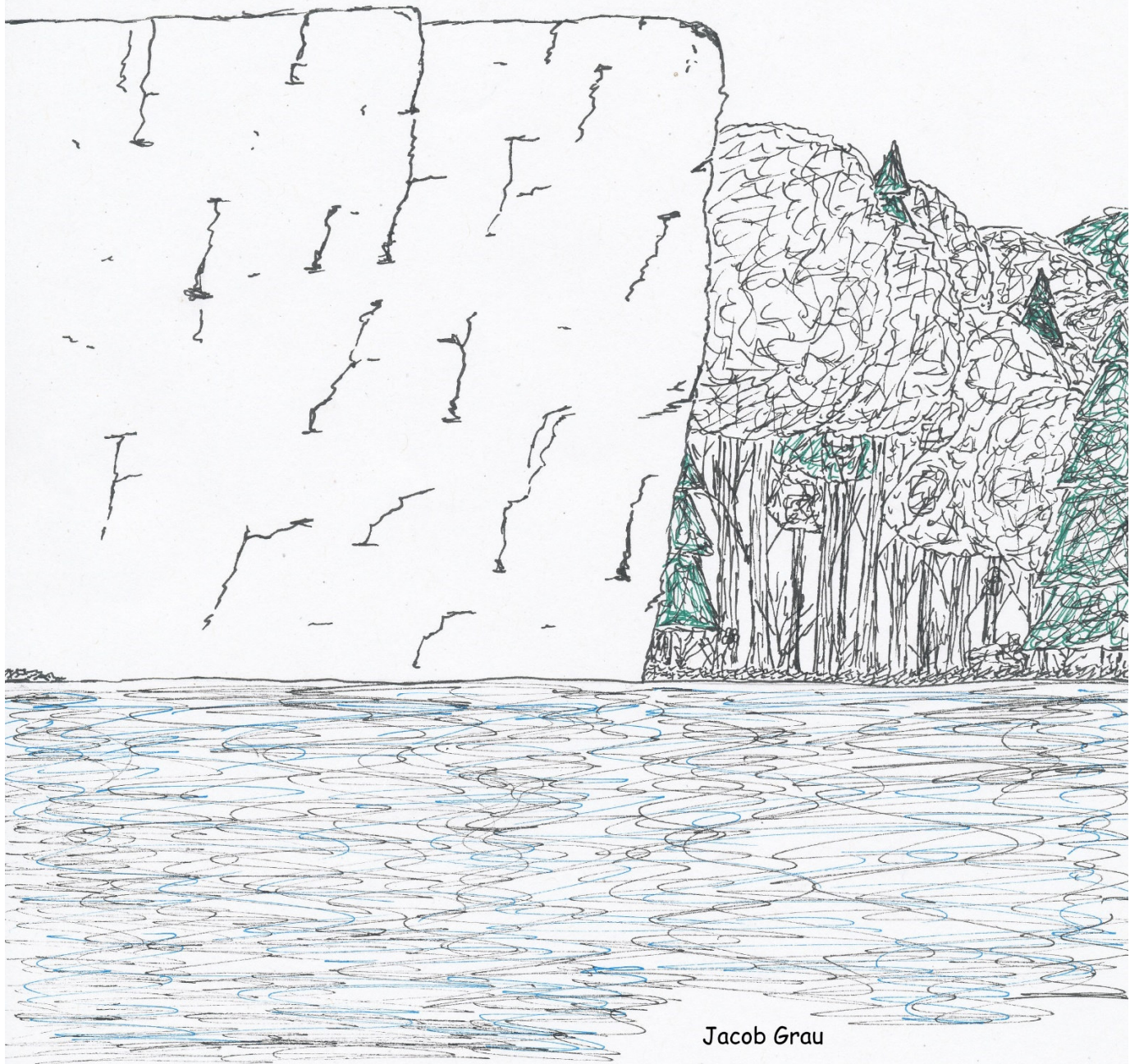
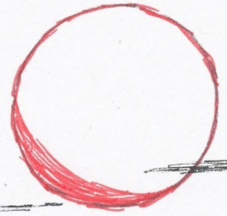


# Kanutour 2018

## Klasse 8G2



Jacob Grau

## Inhaltsverzeichnis

Verpflegungsgruppe	1
Praktische Helfer	2-3
Tagesberichte	4 - 10
Chemische Wasseruntersuchung	11
Fotogruppe	12 - 14



## Die Verpflegungsgruppe

Die Aufgaben der Verpflegungsgruppe (Vivien, Emma, Clara, Marie und Sophia) bestanden hauptsächlich daraus im Supermarkt Wasser zu kaufen, und die beim Bäcker vorbestellten Lebensmittel, wie zum Beispiel Nutella, Marmelade, Käse, Wurst, einzukaufen.

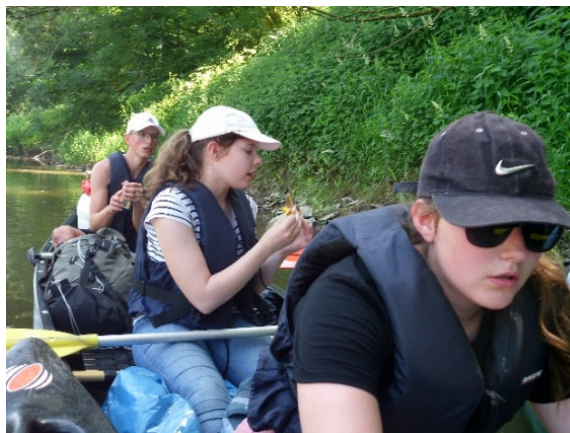
Am ersten Tag unserer Kanutour musste sich jeder selbst mit Essen und Trinken versorgen. Ein paar schmierten sich Brötchen und andere hatten sich am Morgen etwas vom Bäcker geholt.

Abends in Odersbach angekommen begann die Parallelklasse zu grillen, während wir uns Ravioli, Nudeln oder Suppen mit dem Gaskocher zubereiteten. Nach dem Essen gingen wir zum Spülraum, um die Teller und Töpfe auszuwaschen.

Am nächsten Morgen holten Celine (aus der Parallelklasse), Vivien, Emma und Sophia die von Frau Heuser vorbestellten Brötchen und Brotaufstriche ab. Wir saßen alle gemeinsam am Tisch, schmierten uns die Brötchen, aßen und lachten gemeinsam. Clara und Marie sind dann mit Herrn Vestweber zum EDEKA-Markt gefahren, brachten die leeren Pfandflaschen weg und haben neue Wasserflaschen für die zweite Fahrt mitgebracht. Für die Fahrt haben wir uns dann auch die übrigen Brötchen belegt, um sie in den Pausen oder auch beim Kanufahren zu essen.

Als wir am späten Nachmittag am Campingplatz in Runkel ankamen erwartete Herr Welker uns schon. Wir hatten, nachdem wir unsere Zelte aufgebaut hatten, noch viel Zeit bevor dann unsere vorbestellte Pizza kam. Ein paar blieben am Wasser oder auch am Zeltplatz sitzen, während andere zum REWE-Markt liefen, um sich etwas zu essen und auch etwas zu trinken holten. Als dann endlich unsere Pizza kam, saßen wir in kleinen Grüppchen zusammen und aßen gemeinsam unsere Pizzen.

Am nächsten Morgen holte die Verpflegungsgruppe der Parallelklasse die Brötchen ab. Den Brotaufstrich als auch den Belag hatten wir vom Vortag noch übrig. Wir saßen wieder in kleinen Gruppen zusammen und frühstückten gemeinsam. Nachdem alle fertig waren schmierten wir uns wieder Brötchen für die letzte Fahrt. Danach machten wir die Teller wieder sauber und bauten anschließend die Zelte ab, während Frau Eckel und Frau Heuser nochmal Wasserflaschen kauften. Anschließend ging es mit gefülltem Magen und genug Proviant auf die letzte Fahrt. Dabei machten wir dann auch noch einmal eine Pause um uns auszuruhen und um uns nochmal etwas zum Essen oder zum Trinken kaufen zu können.



von Vivien, Emma, Clara H., Marie und Sophia

## Praktische Helfergruppe

Wir, Jacob Grau, Aaron Ludwig, Paul Michanikl und Jakob Schneider, hatten als Helfergruppe die Aufgabe, unseren Mitschülern zu helfen ihre Kanus samt Gepäck in das Wasser zu lassen und bei jedem Ausstieg zu helfen. Noch dazu waren wir darauf eingestellt bei dem Auf- und Abbau der Zelte auf dem Campingplatz zu unterstützen.



**Tag 1:** Am ersten Tag war unsere erste Aufgabe, die Kanus von dem Anhänger, des Kanuverleihs zu heben und unseren Mitschülern somit bereit zu stellen. Danach haben wir mit Hilfe der restlichen Schüler die Kanus zu Wasser gelassen und zu bepacken. Nachdem wir eine kleine Pause gemacht haben und genug Energie gesammelt hatten, waren wir bereit, das erste größere Hindernis der Tour zu bewältigen, die Schleuse. Dort mussten wir uns erst einmal zurechtfinden und das Schleusen lernen, doch nach ein paar Minuten und hilfreichen Tipps von Herrn Schwarz war es kein Problem mehr. Nach einer Weile rasteten wir vor dem ältesten und längsten Schiffstunnel der noch befahren wird, welcher in Weilburg liegt. Direkt nach dem Tunnel waren an der Doppelschleuse wieder unsere sportlichen Fähigkeiten gefragt. Am Abend haben wir die Boote aus dem Wasser geholt und dann beim Aufbau der Zelte geholfen.



**Tag 2:** Nach dem Frühstück am ersten Morgen, halfen wir dann wieder beim Abbau der Zelte und trugen die Boote zum Steg. Nach einer langen Linkskurve und einer schönen Kulisse, zu dem Punkt, wo sich die Lahn für eine kurze Zeit in zwei Zweige teilte. An diesem Tag passierten wir wieder zahlreiche Schleusen, wo die Helferlein wieder gefragt waren. Zur Mittagszeit machten wir eine Pause und aßen Eis und Currywurst in einem kleinen Imbiss. Kurz vor dem Campingplatz in Runkel kamen schwere Passagen, wo Geschick, Technik und Können gefragt war. Bei dem Ausstieg, kurz vor dem Campingplatz, sollten die Helfer in das Wasser, um die ankommenden Boote, bei der Spitzkehre um einen aufgeschütteten Steinwall, zu unterstützen. Danach trugen wir die Kanus samt Gepäck aus dem Wasser und ließen den Abend mit Pizza ausklingen.

**Tag 3:** Am frühen Morgen packten wir unsere Sachen und begaben uns auf die letzte Etappe, welche keine Schleusen enthielt. Beim Ausstieg in Limburg mussten wir helfen die Boote sowohl aus dem Wasser als auch auf den Anhänger des Verleihs zu hieven.

**Funktion einer Schleuse:** Schleusen sind dazu da, um unterschiedlich hohe Wasserstände in Flüssen und Kanälen auszugleichen. Bevor man die Schleuse öffnen kann, muss der Wasserstand angepasst werden. Danach wird das Schleusentor geschlossen und je nachdem, ob der Wasserstand höher oder niedriger auf der anderen Seite ist, wird die Schleuse geflutet oder der Wasserstand gesenkt.



von Jacob Grau, Aaron Ludwig, Jakob Schneider

# **Bericht von der Kanutour der Klassen 8G**

## **Bericht 1.Tag - 04. Juni 2018**

Am Morgen des 04.06.2018 trafen wir uns, die beiden Klassen 8G1 und 8G2, an der Businsel der Gesamtschule Ebsdorfergrund Heskem, um an der geplanten Kanutour von Leun nach Limburg teilzunehmen.

Die Schüler kamen nach und nach schwer bepackt mit ihren Seesäcken und reißfesten blauen Säcken am Abfahrtstreffpunkt der Gesamtschule an.

Alle waren noch recht müde, aber dies legte sich rasch wieder, als die Reise bei großartigem Wetter um 8:30 Uhr mit dem Bus nach Leun (Jugendzeltplatz) begann. Die Aufregung war groß und alle waren voller Zuversicht, dass diese Kanutour ein unvergessliches Erlebnis werden würde.

Leider dauerte die Reise mit dem Bus ein wenig länger als geplant, da wir in einen kleinen Stau gerieten.

Dies nahm uns aber nicht die Freude, denn es herrschte ausgelassene Stimmung während der Fahrt.

Als wir am Anleger in Leun ankamen, waren wir sehr froh und luden unser Gepäck aus.

Da die Sonne schien und es sehr heiß war, sollten sich alle, sofern noch nicht geschehen, mit Sonnenschutz eincremen und eine Kopfbedeckung aufziehen. Das Tragen einer Sonnenbrille sollte gegen das reflektierende Wasser hilfreich sein.

Anschließend bekamen wir eine Einweisung rund um das Fahren und Verhalten in einem Kanu, wie z.B. das Anlegen einer Schwimmweste, das Halten des Paddels, die Lenkung und die Verantwortung durch den Hintermann sowie Verhaltensregeln während der Fahrt und im Falle des Kenterns.

Es wurde darauf hingewiesen, dass jeweils vorne und am Ende ein Lehrerkanu paddeln sollte.

Nachdem dann alle Informationen mitgeteilt wurden und alle Fragen geklärt waren, suchten sich die einzelnen Gruppen, die im Voraus im Unterricht benannt worden waren, ein Kanu aus.



Anschließend nahm sich jeder eine Rettungsweste und pro Kanu konnte sich jede Gruppe eine kleine oder große Tonne aussuchen, in der die Wertsachen verstaut wurden. Diese Tonne diente im Falle des Kenterns dazu, dass sie nicht unterging, sondern auf dem Wasser trieb.

Dann stellten sich alle mit ihren Kanus in einer Reihe auf und nachdem mit Hilfe der technischen Helfer die Kanus ins Wasser getragen worden waren, wurden diese anschließend beladen.

Zu Beginn wurde eines der Lehrerkanus fertig gemacht, anschließend die Kanus der Schüler und der technischen Helfer und zum Schluss wieder ein Lehrerkanu.

Nachdem alle Kanus auf dem Wasser waren, trafen wir uns alle an einer Stelle auf dem Wasser und die Tour konnte beginnen.

Das Ziel des ersten Tages war der in 18 km Entfernung liegende Campingplatz Odersbach.

Die ersten Meter waren noch sehr mühsam, da das Lenken noch nicht richtig funktionierte und sogar eine Gruppe ins Wasser fiel.

Solange, bis die Gruppe sich wieder ins Kanu gesetzt hatte und es weitergehen konnte, mussten die anderen warten.

Nach diesem kleinen Missgeschick ging es aber komplikationslos weiter. Das Lenken klappte mittlerweile recht gut und es fiel auch niemand mehr ins Wasser.

Nach einiger Zeit mühsamen Paddelns brauchten wir eine Pause.

Wir fuhren ans Ufer und befestigten unsere Kanus, damit sie mit der Strömung nicht plötzlich abtrieben.

Einige sprangen zur Abkühlung ins Wasser, andere ruhten sich einfach im Schatten etwas aus.



Zudem bestand die Möglichkeit auf die Toilette zu gehen.

Nach ca. einer halben Stunde ging es dann weiter, um die restlichen Kilometer zu bezwingen.

Nach kurzer Zeit erreichten wir die erste Schleuse. Die technischen Helfer paddelten ans Ufer und zwei Schüler der Gruppe gingen auf die Schleuse und öffneten für uns das Tor.

Sobald alle Schüler in der Schleuse waren, wurde das hintere Tor geschlossen und das Wasser konnte herausgelassen werden. Als der Wasserstand auf der richtigen Höhe war, wurde das vordere Tor geöffnet und wir konnten aus der Schleuse herausfahren. Die technischen Helfer stiegen wieder in ihr Kanu und die Fahrt konnte weiter gehen.



Als wir abends erschöpft den Campingplatz Odersbach erreichten, waren alle heilfroh, da die Tour des ersten Tages doch sehr anstrengend gewesen war.

Die Kanus wurden aus dem Wasser geholt und zum Trocknen auf das Gras gelegt. Anschließend wurde darüber gesprochen, wie der restliche Abend verlaufen sollte.

Jede Gruppe musste ihr Zelt aufbauen und es mit dem Gepäck, wie z.B. Schlafsäcken und Luftmatratzen einräumen.

Nachdem alle Zelte errichtet waren, gingen zwei Schüler der Verpflegungsgruppe zusammen mit einem Lehrer einkaufen.

Einige Schüler schwammen noch einmal in der Lahn oder gingen in das angrenzende Freibad.

Andere Schüler liefen zum Kiosk oder spazierten auf dem Campingplatz umher.





Als die Verpflegungsgruppe wieder zurück zum Zeltplatz kam, gab es Abendessen. Die Klasse 8G1 grillte gemeinsam und die Klasse 8G2 aß die von zu Hause mitgebrachten Speisen, unter anderem Ravioli. Auf Grund der hohen Temperaturen wurde sehr viel Wasser getrunken, welches die Verpflegungsgruppe eingekauft hatte.

Es wurde sich noch einige Zeit über den erlebten Tag unterhalten und um halb zehn machten sich dann alle für die Nacht fertig, da für zehn Uhr Nachtruhe angesagt war. Alle waren sehr müde und gingen in ihre Zelte. Die meisten Schüler schliefen auch recht schnell ein. Die einen früher und die anderen etwas später.

Wir freuten uns sehr auf die kommenden zwei Tage und waren sehr gespannt, was wir noch alles auf dem Weg von Odersbach nach Runkel bis zu unserem Ziel nach Limburg erleben würden.

von Luisa Mankowski

## **Bericht Tag 2 – 05. Juni 2018**

Nach einer relativ kurzen ersten Nacht in Odersbach, sind wir gegen 7:30 Uhr aufgestanden und haben uns fertig gemacht. Gegen 8 Uhr gab es dann ein leckeres Frühstück mit frischen Brötchen, Butter, verschiedenen Käse- und Wurstsorten, Erdbeermarmelade, Nutella und vielen weiteren leckeren Sachen.

Das Frühstück war auf mehreren Holztischen, an der Grillstelle des Campingplatzes, aufgebaut. Wir saßen alle zusammen an drei Tischen auf Holzbänken, haben dort gegessen und uns Proviant für später zusammengestellt.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, machten sich die Versorgungsgruppen ans Abräumen und Tische abwischen, während die anderen sich daran machten, die Zelte abzubauen. Vorher bekamen wir allerdings noch ausreichend Wasser mit für unterwegs. Das Zelt abbauen klappte sehr gut und wer bereits fertig war und alle seine Sachen gepackt hatte, half den anderen beim Abbauen.

Gegen 8:45 Uhr rief Herr Schwarz uns zu einer Versammlung zusammen und erklärte uns, was für heute alles geplant war. Da noch Müll und andere Sachen auf der Wiese, auf der wir gecampt hatten, verteilt lagen, machten wir uns als erstes daran, alles aufzusammeln und unser Gepäck nach vorne zu tragen, damit auch nichts vergessen wurde.

Um 9 Uhr wurden dann auch die ersten Boote ins Wasser gelassen und nach ca. 15 Minuten waren auch endlich die letzten Boote im Wasser und das Gepäck verstaut. Als alle bereit waren ging es los.

Der 2.Tag war von allen der anstrengendste Tag, da es sehr heiß war und wir die längste Strecke mit 22 km vor uns hatten.

Gegen 14 Uhr haben wir dann Pause bei einem Restaurant gemacht. Allerdings war das Restaurant zuerst geschlossen, nach einiger Zeit öffnete es jedoch und es gab dann doch für alle die etwas essen wollten, die Möglichkeit Currywurst zu essen oder etwas zu trinken.

Beim Ablegen haben wir dann noch eine andere Klasse getroffen, die auch eine Kanu-Tour auf der Lahn für nur einen Tag gemacht hat.

Unterwegs wollten wir ein Gruppenbild vor einem riesigen weißen Felsen machen, allerdings hat es etwas gedauert bis alle nebeneinander auf dem Bild waren, da durch die Strömung immer wieder Boote abgetrieben wurden.

Im Laufe des Tages sind uns immer wieder andere Boote entgegen gekommen und wir haben Zwischenhalte gemacht, um uns gut einzucremen, da es ziemlich heiß und sonnig war.

Auf unserem Weg mussten wir viele Schleusen passieren, bei denen immer mindestens 2 Leute von den Praktischen Helfern ausstiegen um die Schleusen zu öffnen und wieder zu schließen. Bei einer Schleuse sind wir erst durch einen langen sehr dunklen Tunnel gefahren bis wir überhaupt zur eigentlichen Schleuse kamen. Nachdem wir bei der 4.Schleuse angekommen und sich alle versammelt hatten, erklärte uns Herr Schwarz die nächste und schwierigste Etappe.

Wir sollten als erstes gegen eine Stromschnelle zu einem Kiesufer fahren, wo uns die Praktischen Helfer, die als erstes voraus gefahren sind, in Empfang nehmen sollten.

Dort erklärte uns Herr Schwarz nun die 2.Hälfte dieses anstrengenden Stückes.

Wir mussten zuerst ein Stück ziemlich weit rechts fahren, da sich kurz vor dem Anleger des Campingplatzes in Runkel, linksseitig mehrere Steine befanden die sich bis in die Mitte der Lahn zogen. Dann mussten wir mit einer 180° Wendung zurück zum Anleger fahren.

Wir waren alle sehr nervös, denn jetzt kam es auf Teamarbeit an. Die Praktischen Helfer halfen uns sehr gut und fingen uns mit einem Seil ab, sodass alle sicher zum Anleger kamen.

Dort erwartete uns dann Herr Welker mit leckeren Pizzas von Amalfi. Alle halfen mit und so war das Gepäck schnell ausgepackt beim Zeltplatz und die Boote schnell alle nebeneinander vorm Zeltplatz platziert.

Dann konnten wir uns endlich ausruhen und unsere leckere Pizza genießen.

Schließlich waren alle zufrieden und es wurden die Zelte aufgebaut. Das klappte jetzt auch schon besser und ging schneller wie beim ersten Mal am Vortag in Odersbach.

Allerdings hatte der Tag uns durch die Hitze sehr mitgenommen. Leider ging es einigen von uns gesundheitlich ziemlich schlecht, so dass sie sich abholen lassen mussten, was sehr schade für die gemeinsame Fahrt war.

In der Nähe des Campingplatzes gab es einen REWE, bei dem sich viele dann mit Eistee, Süßigkeiten, Getränken und anderen Sachen ausstatteten.

Andere nutzten die Zeit wiederum um zu duschen, die Gegend zu erkunden oder einfach um sich auszuruhen oder zu reden.

Der Campingplatz hatte eine sehr schöne Lage mit einem schönen Blick auf die Lahn und Runkel. Der Abend war sehr entspannend und wir haben bis spät in die Nacht geredet und draußen gesessen bei angenehmen Temperaturen und einem Sternenhimmel.

Irgendwann sind wir dann alle müde in die Zelte gegangen, denn es war ein sehr anstrengender ereignisreicher Tag.



von Chiara Blanke

### Bericht Tag 3 – 06. Juni 2018

Am Anfang von Tag drei wurden Brötchen geholt und das Frühstück vorbereitet. Nun gab es Essen. Am Abend zuvor hatten sich ein paar Kinder abholen lassen. Bevor wir weitergefahren sind, sind wir nochmal zum REWE-Markt gegangen, der in der Nähe des Zeltplatzes war, um Proviant für die Fahrt zu kaufen. Dann wurden alle Zelte abgebaut und die Kanus ins Wasser gelassen. Wir sind nacheinander losgefahren und haben an einer Stelle auf alle gewartet. Es war wieder sehr warm und man musste sehr aufpassen, dass man keinen Sonnenbrand bekommen hat. Zum Glück gab es keine Kenterung oder Schwierigkeiten. Wir haben zwischendurch eine Pause gemacht, um eine Kirche zu besichtigen. Dort haben wir einen Keller voller Knochen gesehen und haben zusammen ein Foto gemacht. Nachdem wir in der Kirche waren, haben wir die Kanus wieder zu Wasser gelassen und sind weitergefahren. Die letzten Meter waren nochmal sehr anstrengend, doch wir haben es gut gemeistert. Als wir in Limburg angekommen sind haben wir die Kanus aus dem Wasser geholt und sie auf Anhänger aufgeladen. Von dem Anlegeplatz bis zum Bus waren es gute 10 Minuten, die wir zu Fuß laufen mussten. Die Busfahrt dauerte ungefähr 1-2 Stunden. Während der Fahrt waren einige so müde, dass sie schon im Bus einschliefen. Nachdem wir in Heskem ankamen wurden wir von unseren Eltern in Empfang genommen.



Von Nils Weidemüller und Joaquin Born

# Chemische Wasseruntersuchung bei der Kanutour 2018

## 1. Tag: 04.06.2018 - Odersbach

Am ersten Tag nach einer schönen Fahrt und einen anstrengenden Zeltaufbau haben wir zusammen mit Herr Schwarz die erste Wasseruntersuchung an zwei verschiedenen Stellen durchgeführt . Folgende Untersuchungsergebnisse haben wir herausgefunden:

pH-Wert	Phosphat	Nitrat	Nitrit	Ammonium	Wassertemperatur
6,9	12 mg/l	10 mg/l	0,1 mg/l	0 mg/l	20°C

Tiere die gefunden wurden:

- Eintagsfliegen
- Larven von Eintagsfliegen
- Flohkrebse

## 2. Tag: 05.06.2018 - Runkel

Am zweiten Tag der Kanutour war die Fahrt länger was bedeutet, dass wir die Wasseruntersuchung diesmal später machen mussten. Nach dieser sehr anstrengenden Fahrt hatten wir uns erstmal ausgeruht und dann Pizza bestellt ( Herr Welker kam uns in der Zwischenzeit besuchen ).Nachdem wir uns ausgeruht hatten, untersuchten wir das Wasser diesmal ohne Herr Schwarz an einer Stelle, wo ein starker Strom war und hatten folgende Wasserwerte herausgefunden:

pH-Wert	Phosphat	Nitrat	Nitrit	Ammonium	Wassertemperatur
7	12 mg/l	10 mg/l	0,3 mg/l	0 mg/l	19°

Folgende Tiere haben wir dort gefunden:

- Flohkrebs
- Eintagsfliegen

Fazit: Aus unseren chemischen Messwerten und den von uns gefundenen Wasserorganismen lässt sich ableiten, dass die Lahn an den untersuchten Stellen eine gute bis sehr gute Wasserqualität hat.

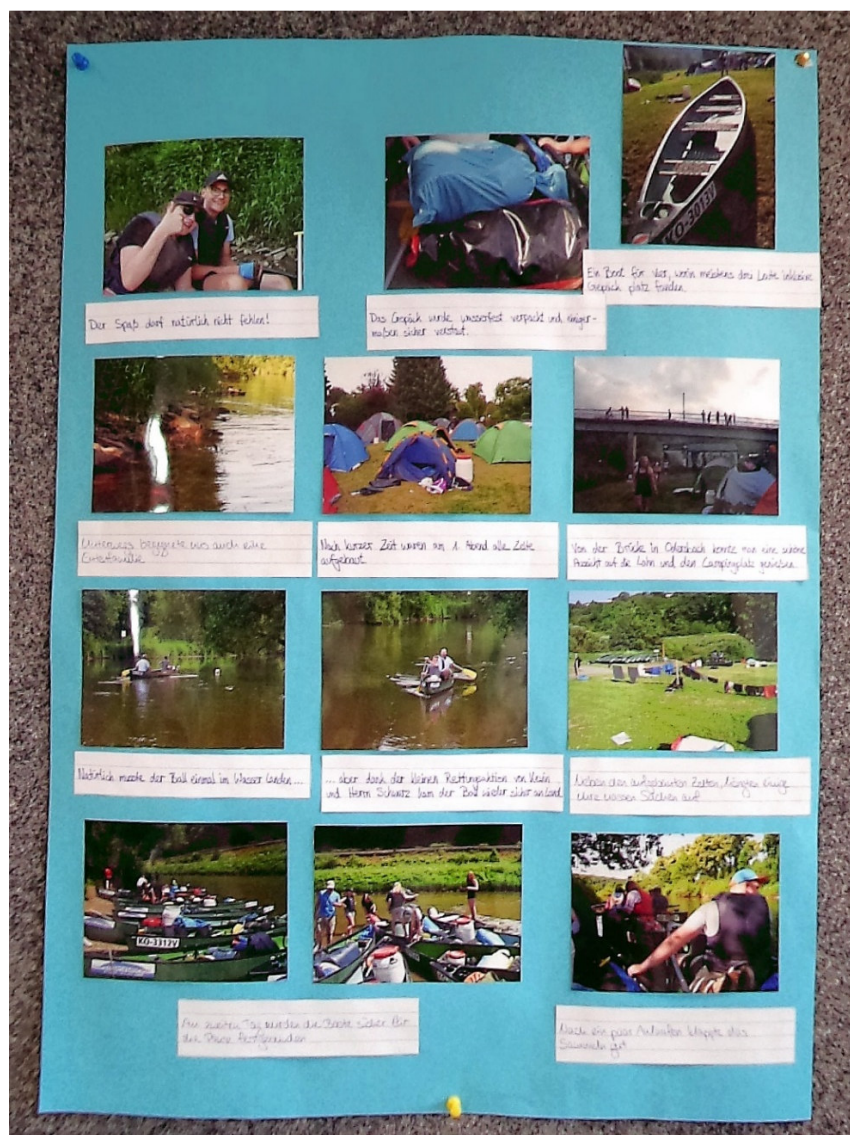
von Fabio Rauch und Kevin Wolter

## Die Fotogruppe

Unsere Aufgabe bestand darin, unsere Kanutour anhand von Bildern festzuhalten. Die Bilder sind aus unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen worden, da wir in unterschiedlichen Booten saßen.

Was die Sache etwas erschwerte, war die Tatsache, dass sich unsere Kameras in wasserdichten Tonnen befanden, die wir jedes Mal auf- und zuschrauben mussten. Dennoch gelang es uns, die ganze Tour und ihre besten Momente festzuhalten, wie zum Beispiel die Boote während des Paddelns und an Land, die jeweiligen Zeltplätze, Tiere, die uns begegnet waren und Vieles mehr.

Zu ausgewählten Bildern haben wir uns noch ein paar Sätze ausgedacht und diese zusammen in unserer Klasse ausgestellt:







von Lara Weidemüller und Clara Seitner